

ISSN 0073-8417

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

SEKTION
BIOLOGIE

SERIE 11 · NUMMER 48 · 1978

FILM E 1498

Eumetopias jubata (Otariidae)
Verhaltensweisen in der Kolonie



INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM · GÖTTINGEN

Angaben zum Film:

Stummfilm, 16 mm, farbig, 75 m, 7 min (24 B/s). Hergestellt 1967, veröffentlicht 1978.

Das Filmdokument ist für die Verwendung in Forschung und Hochschulunterricht bestimmt. Die Aufnahmen entstanden durch H. SIELMANN. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA.

Zitierform:

SIELMANN, H.: *Eumetopias jubata* (Otariidae) – Verhaltensweisen in der Kolonie. Film E 1498 des IWF, Göttingen 1967. Publikation von R. APFELBACH, Publ. Wiss. Film., Sekt. Biol., Ser. 11, Nr. 48/E 1498 (1978), 5 S.

Anschrift des Verfassers der Publikation:

Dr. R. APFELBACH, Lehrstuhl Zoophysologie der Universität Tübingen, Institut für Biologie III, Auf der Morgenstelle 28, D-7400 Tübingen.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

Sektion BIOLOGIE
Sektion ETHNOLOGIE
Sektion MEDIZIN
Sektion GESCHICHTE · PUBLIZISTIK

Sektion PSYCHOLOGIE · PÄDAGOGIK
Sektion TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN
NATURWISSENSCHAFTEN

Herausgeber: H.-K. GALLE · Schriftleitung: E. BETZ, I. SIMON

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN sind die schriftlichen Ergänzungen zu den Filmen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film und der *Encyclopaedia Cinematographica*. Sie enthalten jeweils eine Einführung in das im Film behandelte Thema und die Begleitumstände des Films sowie eine genaue Beschreibung des Filminhalts. Film und Publikation zusammen stellen die wissenschaftliche Veröffentlichung dar.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN werden in deutscher, englischer oder französischer Sprache herausgegeben. Sie erscheinen als Einzelhefte, die in den fachlichen Sektionen zu Serien zusammengefaßt und im Abonnement bezogen werden können. Jede Serie besteht aus mehreren Lieferungen.

Bestellungen und Anfragen an: Institut für den Wissenschaftlichen Film
Nonnenstieg 72 · D-3400 Göttingen
Tel. (0551) 2 10 34

HEINZ SIELMANN, München:

Film E 1498

Eumetopias jubata (Otariidae) – Verhaltensweisen in der Kolonie

Verfasser der Publikation: RAIMUND APFELBACH, Tübingen

Inhalt des Films:

Eumetopias jubata (Otariidae) – Verhaltensweisen in der Kolonie. Der Film zeigt Freilandaufnahmen vom Leben in der Kolonie des Stellers Seelöwen (*Eumetopias jubata*). Folgende Verhaltensweisen werden gezeigt: Reviergründung und Rivalenkampf, Balz und Paarung, Versorgung der Jungen, Spiel der Jungtiere.

Summary of the Film:

Eumetopias jubata (Otariidae) – Behaviour in the Colony. The film shows open air shots of life in the colony of the sea lion (*Eumetopias jubata*). The following behaviours are shown: establishing territories and rivalry fights, courting and mating, feeding the young, play among young animals.

Résumé du Film:

Eumetopias jubata (Otariidae) – Modes de comportement dans la colonie. Le film montre des prises de vues réalisées en plein air de la vie au sein d'une colonie d'otaries de Steller (*Eumetopias jubata*). Les modes de comportement suivants sont montrés: établissement du domaine et combat de rivaux, parade amoureuse et accouplement, soins donnés aux petits, jeu de jeunes animaux.

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Ordnung der Raubtiere (Carnivora) teilt man herkömmlicherweise in die zwei Unterordnungen Landraubtiere (Fissipedia) und Wasserraubtiere (Pinnipedia) ein. Diese Unterteilung beruht auf den spezifischen Anpassungen der Wasserraubtiere an ihren Lebensraum; auf Grund von stammesgeschichtlichen und blutserologischen Befunden ist diese Gliederung in Frage zu stellen, denn eine Verwandtschaft zu den Bärenartigen wird durch sie wahrscheinlich (DATHE [1]). Auch ist noch unklar, ob alle rezenten Familien dieser Unterordnung dieselben Vorfahren haben, denn

manche Wissenschaftler nehmen an, daß nur die Ohrenrobbenartigen (Otarioidea) mit den Familien der Ohrenrobben (Otariidae) und Walrosse (Odobenidae) von Bärenvorfahren abstammen, die Hundsrobbenartigen (Phocoidea) mit der Familie der Hundsrobben und Seehunde (Phocidae) aber von marderartigen Raubtieren herzuleiten seien.

Der im vorliegenden Film gezeigte Stellers Seelöwe (*Eumetopias jubata*) gehört zur Familie der Ohrenrobben – so bezeichnet wegen noch vorhandener, wenn auch kleiner äußerer Ohren – und ist der einzige Vertreter seiner Gattung. Diese Gattung zählt man zusammen mit anderen zur Gruppe der Haarrobben oder Seelöwen und stellt sie den Pelzrobben gegenüber. Der Stellers Seelöwe ist die größte Art innerhalb der Familie. Ausgewachsene Weibchen werden bis 270 cm lang und erreichen ein Gewicht von etwa 350 kg, Männchen werden bis 350 cm lang und erreichen ein Körpergewicht von 800 kg (SANDERSON [5]), nach anderen Angaben sogar bis 1100 kg (PETERSEN und WENDT [2]). Es ist also ein deutlicher Größenunterschied zwischen den Geschlechtern vorhanden. Das Verbreitungsgebiet dieser Art erstreckt sich von Britisch Kolumbien über Alaska bis nach Nord-Japan.

Der Stellers Seelöwe ernährt sich, wie alle Ohrenrobben, von Fischen, Muscheln, Tintenfischen, Seevögeln und Kleintieren. Der Nahrungserwerb erfolgt im Wasser. Beim Tauchen sollen Tiefen bis zu 140 m erreicht werden (PETZSCH [4]); von manchen Arten wird berichtet, daß sie bis zu einer Viertelstunde unter Wasser bleiben können (SANDERSON [5]).

Die Fortpflanzung der Seelöwen erfolgt auf dem Lande und nicht im Wasser. Die Tiere versammeln sich dazu in großen Gruppen in stillen Buchten oder auf felsigen Inseln. Obwohl ihr eigentlicher Lebensraum das Wasser ist, können sie sich watschelnd auf dem Lande fortbewegen; sie treten jedoch nicht mit den Zehen oder den Fußsohlen auf, sondern mit den Hand- und Fußgelenkbeugen. Untersuchungen von PETERSON und LE BOEUF [3] haben gezeigt, daß im Sommer während der Fortpflanzungszeit auf kleinen, der Kalifornischen Küste vorgelagerten Inseln bis zu 20000 Individuen anzutreffen sind, während der übrigen Jahreszeit jedoch nur wenige hundert. Über Anzahl und die jahreszeitlichen Wanderungen des Stellers Seelöwen liegen nur ungefähre Daten vor; man schätzt ihre Gesamtzahl auf hundert- bis dreihunderttausend Tiere.

Zu Beginn der Fortpflanzungszeit kommen beim Stellers Seelöwen zuerst die Männchen an die Küste. In oft heftig geführten Kämpfen untereinander erobern sie sich jeder ein kleines Revier. Dann treffen auch die Weibchen an den Brutplätzen ein. Erneut kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen den Männchen, da jedes einen möglichst großen Harem besitzen will. Kurz darauf werden die Jungen geboren, die bereits sehen können und voll entwickelt sind. Einige Tage nach der Geburt kommt es bereits zu Balz und Paarung. Die Jungen werden mehrere Monate von der Mutter gesäugt; doch nehmen sie schon bald zusätzliche Nahrung auf.

Die soziale Organisation des Steller Seelöwen entspricht der einer sog. Ein-Mann-Gruppe, bei der ein erwachsenes Männchen mehrere Weibchen und dessen Jungen um sich sammelt und sie gegen fremde Männchen und Feinde verteidigt. Diese Organisationsform dürfte für alle Robben typisch sein. Ähnliche Organisationen findet man aber auch bei anderen Säugetieren, z. B. bei manchen Pavian-Arten.

Filmbeschreibung

Der Film zeigt mehrere Verhaltensphasen, die einen chronologischen Überblick über die Fortpflanzungsperiode bei Stellers Seelöwen geben.

In den ersten Einstellungen werden Männchen beim Rivalenkampf und der Reviergründung gezeigt. Es sind teilweise sehr heftige Auseinandersetzungen, die auch zu blutigen Verletzungen der Tiere führen können. Zum Kampf richten sich zwei Männchen voreinander auf, stoßen mit geöffneten Mäulern aufeinander und führen Kopf- und Nackenstöße gegeneinander aus.

Die nächste Phase zeigt männliche Tiere mit ihren Weibchen. Verschiedene Einstellungen zeigen ein Männchen bei der Balz, die schließlich zur Paarung führt.

Das Mutter-Kind-Verhalten wird in verschiedenen Situationen dargestellt. Eine Mutter und ihr Junges watscheln aufeinander zu und begrüßen sich; das Junge wird gesäugt.

Die letzten Einstellungen zeigen verschiedene Aktivitäten der Jungtiere miteinander. Es sind dies verschiedene Spielszenen, aber auch Ansätze zu Rangordnungskämpfen, wie sie von adulten Männchen ausgeführt werden, lassen sich bereits auf dieser Altersstufe erkennen.

Literatur

- [1] DATHE, H.: Die Raubtiere. In: Grzimeks Tierleben 12, (B. GRZIMEK, Ed.), Säugetiere 3. Zürich 1972.
- [2] PETERSEN, A., und H. WENDT: Die Robben. In: Grzimeks Tierleben 12, (B. GRZIMEK, Ed.), Säugetiere 3. Zürich 1972.
- [3] PETERSON, R.S., and B.J. LE BOEUF: Population studies of seals and sea lions. Transactions of the 34. North American Wildlife and Natural Resources Conference. March 2.-5. (1969), 74-79.
- [4] PETZSCH, H.: Urania Tierreich, Säugetiere. Leipzig - Zürich - Berlin 1969.
- [5] SANDERSON, I.T.: Knaurs Tierreich in Farben, Säugetiere. München - Zürich 1956.